

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 22./ August 1960

Blatt 1646

Ein Haus ohne Menschen entsteht  
=====

## Das neue Umspannwerk Eisenstadtplatz der Wiener Elektrizitätswerke

22. August (RK) Die Elektrizitätswerke errichten zur Versorgung von Bezirksteilen im Süden Wiens derzeit ein neues Umspannwerk auf dem Eisenstadtplatz im 10. Bezirk. Anlaß hiezu ist der zunehmende Strombedarf der bestehenden und sich ausweitenden Siedlungen, zum Beispiel am Laaer Berg, aber auch der dort schon länger vorhandenen oder kürzlich entstandenen und weiter neu entstehenden Industriebetriebe.

Die Planungsarbeiten für das neue Umspannwerk begannen bereits vor etwa eineinhalb Jahren; die Bauarbeiten wurden am 15. März in Angriff genommen. Die Inbetriebnahme des Umspannwerkes ist, wie unbedingt notwendig, in zwei Jahren, für den Herbst 1962, vorgesehen.

Als einer Anlage modernster Art wird im Umspannwerk Eisenstadtplatz selbst zu seinem Betrieb kein Bedienungspersonal vorhanden sein; die Betriebsführung wird vielmehr vom Umspannwerk Favoriten aus mit Hilfe von Fernsteuer- und Fernmeßeinrichtungen erfolgen.

Mit Rücksicht auf den Standort des Umspannwerkes im verbauten Gebiet werden seine Schaltanlagen, auch die für 110.000 Volt, im geschlossenen Raum untergebracht. Die Anspeisung des neuen Umspannwerkes erfolgt über 110.000 Volt-Kabel aus dem Wiener 110 kV-Ring. Zur Abspannung der zugeführten elektrischen Energie von 110.000 Volt auf 30.000 Volt sind zwei Umspanner mit einer Leistung von je 50.000 kVA vorgesehen. (Ihre Gesamtleistung entspricht fast einem Fünftel der im Dezember 1959 im Wiener Strom-

./.

versorgungsbereich aufgetretenen Höchstlast.) Von der 30.000 Volt-Schaltanlage werden sieben Kabel, von der 10.000 Volt-Schaltanlage, die über zwei Transformatoren für 110.000/10.000 Volt mit je 32.000 kVA Leistung versorgt wird, werden 14 Kabel im ersten Ausbau abgehen. Für einen etwa zu späterer Zeit eintretenden größeren Energiebedarf dieses Gebietes ist Platz für die Aufstellung je eines weiteren Groß-Umspanners der beiden genannten Arten sowie die Anschlußmöglichkeit von zusätzlichen Kabeln vorgesehen.

Zum Schutz der Anlagen und Kabel und um bei Störungen bestimmter Art unter Umständen trotzdem den Betrieb fortführen zu können, werden drei große Erdschlußlöschspulen aufgestellt. Die Aufspaltung der Schaltanlagen aller drei Spannungsbereiche in je ein Doppelsammelschienensystem mit je zwei Gruppen gewährleistet ebenfalls hohe Betriebssicherheit.

Der Bau wird mit U-förmigem Grundriß angelegt. Die 10 kV-Anlage, die Warte, die Relaisräume usw. sind im Haupttrakt an der Favoritenstraße vorgesehen, die 110 kV- und die 30 kV-Schaltanlagen werden in Seitentrakten, senkrecht zur Favoritenstraße, untergebracht. Die Groß-Umspanner werden innerhalb des Hofraumes aufgestellt, der durch die sie auch akustisch abschirmenden, etwa 12 bis 15 Meter aufragenden Hochbauten umgrenzt ist.

Die Fertigstellung des Rohbaues, bei dem durchschnittlich 60, in Stoßzeiten bis 100 Mann beschäftigt sind, ist im Bauprogramm für Ende 1960 vorgesehen; daran schließen sich sonstige bauliche Fertigstellungsarbeiten und später die Elektromontage; für diese allein ist, einschließlich der Fernbedienungseinrichtung vom Umspannwerk Favoriten her, eine Arbeitszeit von 14 Monaten veranschlagt; hiebei werden bis zu 70 Elektromonteure Beschäftigung finden.

Das Ausmaß des umbauten Raumes, ohne die Fundamentkubatur, beträgt rund 50.000 Kubikmeter. Als Materialverbrauch ist unter anderem veranschlagt: eine Million Stück Mauerziegel, 20.000 Kubikmeter Sand und Schotter, 2.500 Tonnen Zement und 300 Tonnen

Torstahl. Die Fundamentaushebung erforderte eine Erdbewegung von ungefähr 16.000 Kubikmetern.

Der Bau des Umspannwerkes Eisenstadtplatz ist nur eine Teilmaßnahme des umfangreichen Ausbauprogrammes der E-Werke, das die bedarfsentsprechende Verstärkung der Stromerzeugungs- und Verteilungseinrichtungen Wiens zum Ziele hat.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

22. August (RK) Mittwoch, den 24. August, Route 2 mit Besichtigung des Verkehrsbauwerkes Südtiroler Platz, des Kaisergartens, der Stadionanlagen, der Gartenbauschule Kagran und des Strandbades Gänsehäufel sowie verschiedener Wohnhausanlagen. Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Wiens Branddirektor zu Grabe getragen  
=====

22. August (RK) Eine große Trauergemeinde - nicht nur die offiziellen Trauergäste sondern auch viele Wienerinnen und Wiener - nahm heute nachmittag im Dornbacher Friedhof Abschied von Wiens Branddirektor Dipl.-Ing. Dufek. Unter den Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die an der Trauerfeier teilnahmen, sah man Innenminister Afritsch, die Stadträte Bauer, Glaserer, Heller und Riemer, den Stellvertretenden Vorsitzenden der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten Gemeinderat Weisz, Polizeipräsident Holaubek und viele andere.

In der Aufbahnhalle hielten sechs Offiziere der Feuerwehr der Stadt Wien die Ehrenwache am Sarg ihres verstorbenen Branddirektors. Im Namen der Feuerwehr der Stadt Wien sprach Oberbrandrat Dipl.-Ing. Hawelka, der darauf hinwies, daß Dipl.-Ing. Dufek 32 Jahre bei der Feuerwehr der Stadt Wien tätig gewesen sei. Als junger Offizier nahm er an dem Einsatz beim Brand der Rotunde teil, seine große Bewährungsprobe hatte Dipl.-Ing. Dufek jedoch im Krieg zu bestehen, als er in Essen, Düsseldorf und Krefeld im Bombenhagel Dienst machte. Gleich nach dem Krieg kam Dufek wieder nach Wien und stellte sich zur Verfügung. Besonders bei den Aktionen während der Hochwasserkatastrophe im Jahre 1954 zeichnete sich der spätere Branddirektor durch hervorragenden Einsatz aus.

Im Namen der Stadt Wien nahm Stadtrat Glaserer Abschied von Dipl.-Ing. Dufek. An der Bahre unseres Branddirektors trauert nicht nur die eigene Familie, so führte der Stadtrat aus, trauern nicht nur die Offiziere und Männer der Feuerwehr, an seiner Bahre trauert eine Stadt. Die ganze Stadt Wien nimmt Anteil am Tode ihres Branddirektors. Die Bevölkerung dieser Stadt liebt ihre Feuerwehr, sie hat fast unbegrenztes Vertrauen zu ihr, und Branddirektor Dufek hat es verstanden, dieses Vertrauen immer wieder zu erneuern und zu festigen. Er hat es sogar verstanden, dieses Vertrauen über die Grenzen unserer Stadt hinauszutragen. Als im September 1947 im Stift Melk ein Brand ausbrach, bat die Bezirkshauptmannschaft um Entsendung eines Wiener Feuerwehroffiziers. Als Dufek in Melk eintraf übernahm er das Kommando über 20 freiwillige Feuerwehren, die am Brandplatz erschienen waren. In einigen Stunden gelang es durch seinen persönlichen Einsatz, seine Umsicht und seinen Mut das Feuer zu lokalisieren. Damit war eines der schönsten Baudenkmäler Europas gerettet.

Wir nehmen nun Abschied von dem, was sterblich war, aber das Beispiel des verstorbenen Branddirektors wird bei den Angehörigen der Feuerwehr der Stadt Wien weiterleben.

Rinderhauptmarkt vom 22. August  
=====

22. August (RK) Unverkauft von der Vorwoche 1 Stier, 63 Kühe, Summe 64. Neuzufuhren Inland: 107 Ochsen, 207 Stiere, 377 Kühe, 72 Kalbinnen, Summe 763. Ungarn 5 Ochsen, 45 Kühe, Summe 50. Polen 42 Stiere, 184 Kühe, Summe 226. Gesamtauftrieb: 112 Ochsen, 250 Stiere, 669 Kühe, 72 Kalbinnen, Summe 1.103. Verkauft wurde alles.

Preise: Ochsen 11.30 bis 12.70 S, extrem 13 bis 13.50 S; Stiere 11.50 bis 12.80 S, extrem 12.90 bis 13.30 S; Kühe 8 bis 10.80 S, extrem 10.90 bis 11.50 S, Kalbinnen 10.80 bis 12.90 S, extrem 13 bis 13.40 S, Beinlvieh Kühe 7 bis 9.20 S, Ochsen und Kalbinnen 9.50 bis 10.80 S.

Der Durchschnittspreis für Inlandrinder erhöhte sich bei Ochsen um 11 Groschen bei Stieren um 1 Groschen bei Kühen um 2 Groschen und bei Kalbinnen um 23 Groschen je Kilogramm. Er beträgt: Ochsen 12.19 S, Stiere 12.42 S, Kühe 9.44 S, Kalbinnen 12.11 S. Beinlvieh verteuerte sich bis zu 10 Groschen je Kilogramm. Ungarische Ochsen notierten 11.30 bis 12.80 S, ungarische Kühe 9.20 bis 11.80 S. Polnische Stiere 12 bis 13 S und polnische Kühe 8.40 bis 9.80 S.

- - -